

Haben Sie Sand?

Kien, Steinschlag, Schlacke? Wollen Sie diese fast wertlosen Produkte zu Gold machen? Dann fabrizieren Sie nach meinen Verfahren und Patenten aus Cement und Sand

**Mauersteine
Dachziegel
Brunneneinfassungen und Rohre.**

Keine Vorkenntnisse nötig, nur geringes Kapital erforderlich. Kompl. Einrichtungen bereits zu sehr billigem Preise, nur Handbetriebe, keine Kraftanlagen notwendig.

Alle Auskünfte und Probestücke gratis.

Gotthard Bernig, Special-Masch.-Fabrik
Halle a Saale, Kirschnerstr. 19

Fabrik feiner Fleischwaren

H. & P. Sauer mann Act.-Ges.
Kulmbach & München.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands
in Dauerwurst und Kohlsinken
mildester salpeterfreier Präparation.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung alle Arten Felle

zu **Teppichen** mit naturalisierten **Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen** etc., sowie **Naturalisieren** und **Ausstopfen** von Jagdtrophäen. **Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.**

„Waldmädchen.“

Jeden Sonntag

von 4 Uhr Nachm. ab

Konzert.

Ausserdem **Täglich** von 4 Uhr Nachm. ab

Kalte Getränke

auf Lager.

Schwentafsky.

Rud. Weber's weltberühmte

Löwen-, Tiger- und Leopardeneisen No 124, 25 etc., sowie zum Lebendfang von Rud. Weber erfunden.

Es sind dieselben Eisen, mit welchen die Afrika- und Weltreisenden **Schillings, Dr. Erdmann, Dr. Stierling** und **Knochenhauer** so **grosse Erfolge** erzielt, wie auch s. Zt. veröffentlicht wurde.

III. Preisliste sämtl. Rud. Weber'schen Erfind. Fallen u. Selbstschüsse etc. gratis.

Ueber **1500** Fische fing der fürstl. hohenl. Oberförster a. D. **Ernst** nur mit **R. Weber's Erfind.**, meist **No. II b**

R. WEBER, Königl. Kaiserl. Hoflieferant,
Erste und älteste Raubtierfallen- u. Geschoss-Fabrik
Haynau - Schlesien.

Zoerners Boonekamp, bester Magen-Liqueur

Export Depot: **Harder & de Voss, Hamburg.**

Tickets

10 Blocs von 1 Rp. 50 H. an

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung.

Mikosch- Witz und Abenteuer.

original, zum Zetteln, gegen 30 s in Briefm. Zulufr. Bücherkatalog gratis.
E. Bartels Verlag Weissensee-Berlin Generalstr. 8/9.

CARL BÖDIKER & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Zentrale: **HAMBURG 8, Asienhaus.**

Filialen: Tientsin, Tsingtau, Swakopmund, Windhuk, Karibib, Okahandja, Lüderitzbucht, Kapstadt.

Telegramm-Adresse: BÖDIKER.

Wir liefern: Proviant und Getränke aller Art, ferner Zigarren, Zigaretten, Tabak usw. in tadelloser Güte.

Spezialität: Ausrüstung und Versorgung von Messen und Kantinen.

(Auf Grund unserer guten Lieferungen für die Besatzungstruppen in China wurde uns die gesamte Marktentendenz seitens der Ostasiatischen Intendantur kontraktlich übertragen.)

Aufträge werden sofort ausgeführt.

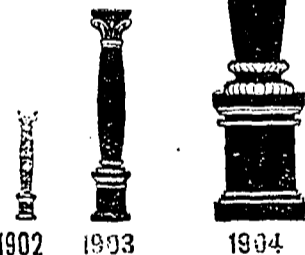
Alleinvertreter für:

Kloss & Förster, Freiburg a. U.
Wappen-Sekt
Elmondörfer Korn
Underberg's Boonekamp
(Magenbitter)
Schmutzler's Magenheil
Apotheker Wurm's Magendoktor
Doornkaat - Genover
Burgeff & Co., Hochheim a. Main
Burgeff Gruen trocken
" " sehr trocken
" " halbsüss
" " süss
William Logan & Co.,
Whisky, V. O. Liqueur

Albert Rehsa Sohn,
Wülfel vor Hannover
Fleisch- und Gemüse-Konserven
mit Heizvorrichtung
Taunusbrunnen (Mineralwasser)
Münchener Löwenbrauerei, München
Münch. Löwenbräu in Flach.
Duc de Marsat Sillery Mousseux.

Ferner empfohlen wir:
Gilka's Getreideklimmel
G. H. Mumm & Co., Reims
Extra dry
Lobhuiz-Cakes
Pilsener Urquell
des Bürgerlichen Brauhauses, Pilsen
Fassbier
Flaschenbier
der Wiekfler-Klöpper-Brauerei.

Die aussergewöhnliche Vermehrung des Umsatzes der Firma wird durch die steigende Höhe nebenstehender Säulen klar veranschaulicht.



1902 1903 1904 1905.

LIEFERANTEN:

Fürstlicher Hofhaltung des Auswärtigen Amtes
des Reichs- und des Königlich-Preuss. Kriegsministeriums
der Kolonial-Regierungen
der Kaiserlich Deutschen Marine
der Königlich Preussischen Armee
der Königlich Bayerischen Armee
der Königlich Sächsischen Armee
der Feldlazarette in Ostasien
des Marine-Expeditionskorps
beider Marine-Verpflegungssämter
sämtlicher Kaiserlichen Werften
des Deutschen Schulschiffvereins
des Deutschen Seefischereivereins
der Ostafrikan. Eisenbahn-Expedition
der Deutschen Südpolar-Exped. 1901/1903
der Schwed. Südpolar-Exped. 1901/1903
der Schwed.-Antarktisch. Entsatz-Exped.
der Russischen Murman-Exped. 1899/1904
der Belgika-Expedition 1905
der Kaiserlich Russischen Armee
der Kaiserlich Russischen Marine
der Französischen Marine
der Englischen Admiralität
vieler Polar- und Kolonial-Expeditionen

erner:

der **Generalstabsmesse** Sr. Excellenz des Herrn Generalleutnant v. Trotha
der **Stabsmesse** des ehemaligen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Herrn Oberst Leutwein
der **Stabsmesse** des ehemaligen Kommandeurs des Marine-Expeditionskorps, Herrn Oberst Dürr
der **Südwestafricanischen Schutztruppe**
der **Feldlazarette** in Deutsch-Südwestafrika
der **Gouvernementslazarette** in Deutsch-Ostafrika
des **Besatzungsdetachements** in China.

Prospekte, Formulare und Telegraphenschlüssel für Bestellungen stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Sailer u. Thomas

Daressalam

Schlächterei u. Wurstmacherei

empfehlen ihre

Geräucherten Fleischwaren

im besonderen

feine u. grobe Mettwurst, Salami,

Schinken u. Speck

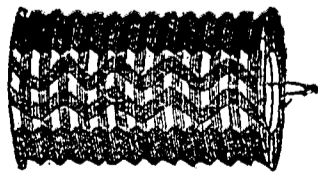
Verkauf sämtlicher

Wurst- und Fleischwaren von der Domäne Kwai

im Aufschnitt und im Ganzen, sowie frisches Schweine-schmalz (pfundweise). — Der Versandt unserer Waren in andere Küstenstationen und ins Innere geschieht in 10 Pfund-Packeten und wird bei ermäßigten Preisen prompt ausgeführt für nur gute Qualität wird garantiert.

Verantwortlicher Redakteur W. v. Roy Daressalam.

Lampions



Dutzende verschiedener Sorten
Papierhandlung Daressalam
Unter den Akazien 2.

Hotel

Roter Adler

Besitzer: **P. Karauß**

Berlin S. W. Schützenstr. 6.

5 Min. vom Oberkommando der Schutztruppen. In nächster Nähe der Ausstufungs-kammer. Sammelpunkt der Schutztruppen.

Dingeldey & Werres

Erstes Deutsches Ausrüstungsgeschäft für Tropen, Meer und Flotte.

(Früher: v. Tippelskirch & Co.)

Berlin W. Potsdamerstr. 127/128.

Telegramm Adr. **TIPPOTIP.**

Codes: **Staudt & Hundius 1882/1891.**
A. B. C. 5th Edition.

Eigene Fabrikation.

Lieferung aller

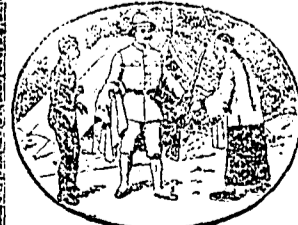
für den

Tropengebrauch bestimmten

Gegenstände

in bester Qualität und nach den

neuesten Erfahrungen.



The Germans to the front.

(Eingetragene Schutzmarke).

Kostenanschläge und Kataloge werden auf Wunsch kostenlos und frei zugesandt.

Wöchentliches Hanfmarktbericht.

der Firma Max Einsteiu, Hamburg Börsenhof vom 7. Sept. 1907.

Manila-Hanf: Anlieferung der Woche 19000 Ballen, gegen 10000 im Vorjahr. Die an den Markt gekommenen Mengen haben jetzt die Ziffer des Jahres 1905 erreicht, und verhalten sich zu 1906 wie etwa 4 zu 3. Auch die Ziffer des Jahres 1905 dürfte noch überschritten werden. Die Ver. Staaten von Nord-Amerika haben bis jetzt kaum mehr Hanf bezogen, als im Vorjahr, mindestens 10%, weniger als in 1905, so daß der Europ. Markt einen umso stärkeren Druck in Form übermäßiger Angebots aushalten muß. Es hängt nun alles davon ab, wie sich das Herbstgeschäft in den Staaten und hier anläßt, einstweilen ist der Markt natürlich flau und der Preisstand sehr gedrückt.

Deutsch-Ostfr. Hanf: die Partien ex „Markgraf“ wurden zu noch recht guten Preisen placiert, per „Khalif“ sind weitere Sendungen jetzt im Markt. Von größeren Schüssen per später verlaudet nichts. Wert nominell M. 90/80. n. Du.

Sanseviera-Hanf: 160 Centner per „Khalif“ am Markt.

Java-Hanf: in versch. Qualitäten angeboten, flau. **Kolumb. Hanf:** ohne Umsatz.

Haiti-Sisal: ebenso. **Bahama- und Mexico Sisal:** bei schwacher Tendenz stark angeboten. **Mauritius-Loe:** flauer. **Ananas- und Bananenfaser:** Zufuhr aus deutschen Schutzgebieten erwünscht.

In d. Zute: nach einiger Schwankung etwas stetiger abschließend. Es liegen Berichte vor über Beschädigung der Ernte durch schlechtes Wetter, die aber noch keinen großen Eindruck machen.

Allgemeine Tendenz: schwach und abwartend. 14. September 1907:

Manila Hanf: Anlieferungen per dato
1907 1906 1904
ca 80750 63590 80250 Tonnen.

Der Markt ist sehr schwach und unruhig, Umsatz mäßig und gezwungen. Feine Qualitäten sind besser gefragt, als geringe.

Deutsch-Ostfr. Hanf: Per „Khalif“ und „Prinzessin“ sind mehrere Sorten am Markt. Durch die großen Unterschiede in der Qualität verschiedener Marken hat sich nun eine Differenzierung des Preises je nach Qualität heraus gebildet. Hochprima notiert loco M. 88.—, prima Sortierungen mit Mängeln bis herunter zu M. 80/78.—, secunda bis herunter zu M. 66.—. Einige nahe Ankünfte wurden gehandelt, per später sind Käufer und Ablader Ideen noch immer zu weit auseinander, um ein lebhaftes Geschäft aufkommen zu lassen.

Sanseviera-Hanf: Die Sendung ex „Khalif“ ist auch schon geringer, als die vorherige, und ist noch unverkauft.

Java-Hanf: hochprima M. 99.— bezahlt, und angeboten. **Kolumb. Hanf,** **Haiti-Sisal** ohne Geschäft. **Bahama- und Mexico-Sisal:** weiter gerufen, und stark angeboten. M. 61/60. — **Mauritius**

Loe-Hanf: flau und angeboten. **Ananas- und Bananenfaser:** Offerten von deutschen Schutzgebieten erwünscht.

In d. Zute: Auf schlechtere Erntebereiche und größeren Umsatz höher. Fests Sept/Oct. 2.20/19 1/2.

Allgemeine Tendenz von Harthänsen: sehr schwach und bedrückt.

An unsere Leser.

Da der Anzeigenteil der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ sich aus erklärlichen Gründen einer zunehmend großen Beachtung vor allem von Seiten unserer Abonnenten in der Kolonie erfreut und es deshalb im eigensten Interesse unserer Leser liegt, wenn der Anzeigenteil ein möglichst umfangreicher und vielseitiger ist, so richten wir hiermit an alle Abonnenten, Leser und Freunde unseres Blattes die ergebene Bitte, bei allen Bestellungen, Aufträgen und Anfragen welche sie auf Grund von bei uns erschienenen Inseraten und geschäftl. Notizen pp. ergehen lassen, auf die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ gefälligst Bezug zu nehmen, da dadurch der Nutzen des Inserierens in dieser Zeitung den betreffenden Inserenten besser vor Augen geführt und auch indirekt die Verbreitung unseres Blattes gefördert wird.

Die Redaktion der Deutsch-Ostafrik. Zeitung.

Natürliche Milch

unter jedem Breitengrade.



Niederlagen bei der **Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft**

in Bagamoyo, Daressalam, Kilwa, Tanga und Zanzibar.

Damenrad

zu kaufen gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Ia. Kautschuksaat von Manihot Glaziovii

Teaksaat

Eisenholzaat

Liberiakaffeesaat

hat abzugeben

C. Zschaetzsch
Muhesa bei Tanga.

Ingenieur oder Techniker

für selbständige Leitung von Bauausführungen gesucht.

Off. unter H. a. d. Exp. d. Ztg.

Bols'

Verlangt überall

Anisette, Curaçao, Cherry Brandy, Half om Half u. s. w.

Zeer oude Genever.

Erven Lucas Bols

älteste Liqueurfabrik Hollands.

Gegründet 1575.

Amsterdam.

Export-Vertreter: **Harder & de Voss** Hamburg.

F. W. Haase Bremen C

Hoflieferant

Cigarren-Fabrik und Spezialhaus für den direkten Versand nach den deutschen Kolonien. Langjähriger grosser Kunden kreis in Deutsch-Ostafrika.



„Admiral“ Mark 14.20 per 100 Brutto 1200 Netto 520 Gramm. Ein Postpaket von 275 Stück kostet inkl. Zinkkiste Assuranz und Porto Mk. 42.35 = Rp. 31.76 1/2.

Neue Bücher, welche bei der Buchhandlung in Daressalam, Unter den Maxien 2, vorrätig sind:

Jesuitenränke, von Moriz v. Raiffenbera; **Von indischen Tagen und Nächten**, (humorist. wie die v. Koke'schen Werke) von Hans Eberhardt; **Die Negerseele** von Dr. Karl Decker.

Deutsch-Ostafrika. Eine Schilderung deutscher Tropen nach 10 Wanderjahren von Hauptmann Heinrich Föndt der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika mit vielen Abbildungen nach photographischen Aufnahmen des Verfassers.

Seitfaden für Musfiedler — in Deutsch-Ostafrika — von Hans Kurt v. Schrabatsch.

Deutsch-Ostafrika. Wirtschaftliche Studien von dem Vizepräsidenten des Reichstages Dr. Baasche. Mit 18 Vollbildern, eleg. gebunden.

Französisches Fachwörterbuch dtsh.-franzöj., franzöj.-deutsch in einem Band. v. Dr. Friedr. Köhler.

Bekanntmachung.

Die Firma Philipp Holzmann & Cie. hier hat um die Genehmigung zur provisorischen Verlegung einer oberirdischen Starkstromleitung von dem Hotel Kaiserhof durch die Bismarkstrasse, am Wilhelmsufer entlang nach dem Offiziers-Casino nachgesucht. Die Stangen werden aus 9 Meter langen Schienen bestehen, die 1,50 Meter tief in der Erde strecken. Die Vorschriften der Reichs-Post- und Telegrafverwaltung beim Bau und Betriebe elektrischer Stromanlagen werden beachtet werden.

Etwas Einsprüche gegen die Genehmigung sind mit Gründen belegt mündlich oder schriftlich innerhalb einer Ausschlussfrist von vierzehn Tagen vom Tage der Veröffentlichung ab auf dem Bezirksamt vorzubringen.

Daressalam, den 10. October 1907.

Der Kaiserliche Bezirksamtmann
Böder.

Ansichtskarten

werden erwidert mit Karten aus der „Lüneburgerheide“.

Carl Hänel, Lüneburg (Deutschland) Volgerstrasse 6.

Das beste deutsche Hausmittel

bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen ist der seit 40 Jahren rühmlichst bekannte

Anker-Pain Expeller.

Vorzüglich bewährt als Blutreinigungsmittel und bei Verstopfung mild abführend:

Kongo-Pillen.

Alleinige Fabrikanten: **F. AD. RICHTER & CIE.,** Rudolstadt (Thür.)

Bedeutendste Fabrik pharmazeutischer Spezialitäten in ganz Deutschland.

Nur echt mit Anker.

Landwirt

in Deutschland in leitenden Stellen tätig gewesen, gesund und tropenfest, setzt in D. O. A. als Leiter einer Baumwollpflanzung tätig, sucht sich zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. Best. Offerten unter N. 3. 26 an die Expedition dieser Zeitung.

W. Homann & Co.

Hamburg, Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art von Uebersee werden prompt und gewissenhaft erledigt.

Heinr. Mette, Quedlinburg a. Harz,

Norddeutschland, offeriert in den eigenen ca. 2800 Morgen grossen Wirtschaften selbst gezechtete Gemüse- und Blumensamen, landwirtschaftliche Sämereien und Saatgetreide in sortenechter, hochkeimfähiger Qualität. Infolgedes langjährigen Verkehrs mit dem Auslande werden ausschliesslich Sorten empfohlen, welche in den dortigen Verhältnissen ausprobiert sind.

Verpackung billig. Kataloge gratis und franko.

Prima verlesenen Kaffee

der Prinz Albrecht Plantagen Kwamkoro

hält jetzt ständig auf Lager

Max Steffens, Daressalam.



Raubtierfallen

405 Stück Löwen, Leoparden, Hyänen usw. fing in kurzer Zeit Herr Th. H., Plantage M. (D.-O.-Afrika) in unseren unübertrefflichen Fallen.
 Illustrierter Hauptkatalog über sämtl. Fallen (Löwe bis Gorilla) u. leicht. Fangmethode ausgearbeitet von Staats v. Wacquant-Geozelles über sämtliche Raubzeugarten der Welt gratis u. franko. Vertreter gesucht.
Haynauer Raubtierfallen-Fabrik
 E. Grell & Co., Haynau i. Schl.

Zahnarzt James C. Forte

aus Mombasa

ist hier eingetroffen.

Die Sprechstunden finden jeden Tag von 9—12 Vormittags und 3—5 Nachmittags im Gouvernementskrankenhaus statt.



Heimats- und Tropen-Uniformen

Tropen-Civil

Extra-Uniformen — Elegante Reiseanzüge

GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 23.

gegenüber dem Kaiserl. Oberkommando.

Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 6015.

Buchbinderei - Arbeiten

Jeglicher Art führt sauber und billigst aus die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“.

Smith Mackenzie & Co.

Zanzibar und Mombasa

empfehlen

Petroleum der Asiatischen Petroleum-Gesellschaft, in Schiffsladungen und kistenweise

Farben u. Öle Marke Fergusson & Co.

Perfection-Whisky

House of Commons Whisky

(Weisskapsel) Buchanan

Bootsdecken von grünem Segeltuch; Persennings

Portland-Cement, beste englische Kohle von Cory Bros.

Agenten der British-Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Agenten für Reuters Telegr.-Bureau.

Versicherungen jeder Art.

Engl. Ale, Stout (Bulldog), Wellblech, Rickshaws, Cognac, Champagner.

als alleinige
Vertreter
unter
billigster
Berechnung

Hotel Kaiserhof in Daressalam.

Bestes und modernstes Hotel
Ostafrikas.

Sämtliche Räume und Veranden elektrisch beleuchtet, zahlreiche Badezimmer u. Toiletten.

Mittag- und Abendessen an kleinen Tischen.

Zimmer einschliesslich Bäder, Beleuchtung und Bedienung von Rp. 4.— an.

Alle Zimmer sind mit Kalt- und Warmwasserleitung versehen.

Wiener Café und Bar.

Bier vom Fass.

Weine, Liköre und eisgekühlte Getränke.

Billard, Lesesaal.

Telephon No. 36.

Säle für geschlossene Gesellschaften.

Deutsches Hotel **MARSEILLE**. Besitzer V. Jullier, Deutsche.

Grand Hôtel de Bordeaux et d'Orient.

in nächster Nähe des Bahnhofes u. der Canabiere auf dem Boulev. d'Athènes gelegen. Einziges Hôtel in Marseille mit deutscher Bedienung. Familien u. Touristen bestens empfohlen. Zimmer von Frs. 2,50 an. Pension Frs. 8.—. Aufzug-Lift, durchaus elektrisch beleuchtet. Zentralheizung in allen Zimmern. Restauration, deutsche Zeitungen. Absteigequartier des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins, Mitglied. Man wolle beim Verlassen des Schiffes nach dem Hotel-Portier fragen.

Billige Bücher.

Kataloge gratis und franko 181

Gustav Pietzsch,

Antiquariats-Buchhandlung,

Dresden A., Waisenhausstrasse 28 I

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Prinzessin“ Capt. Stahl, 25. Oct. 07.
 „Khalif“ „ Pens, 6. Nov. 07.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Reichstag“ Capt. Ihle, 17. October 1907.
 „Bundesrath“ „ Greiwe, 25. October 1907.

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Kaiser“ Capt. v. Holdt, 1. November 1907.
 „Gertrud Woermann“ „ Jensen, 2. November 1907.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Khedive“ Capt. Kopplstätter, 24. Oct. 1907.
 „Gertrud Woermann“ „ Jensen, 3. Nov. 1907.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Somali“ Capt. Timm, 13. Oct. 1907.
 „Kaiser“ „ v. Holdt, 2. Nov. 1907.

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Reichstag“ Capt. Ihle, 19. October 1907.
 „Prinzessin“ „ Stahl, 26. October 1907.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

Deutsche Ost-Afrika-Linie.
 Agentur Daressalam.

Mozambique.

Der Etat von Mozambique.

Die Einnahmen Mozambiques sind aufgeföhrt für 1907/08 auf 26 800 000 Mark (= 2000000 gegen Vorjahr); und die Ausgaben mit 23 500 000 Mark (= 600000 gegen Vorjahr). Zu den im Verhältnis zu anderen ost- und süd-afrikanischen Kolonien ziemlich großen Einnahmen trägt besonders der Hafen Lourenco Marques bei.

Schiffsverkehr im Hafen von Mozambique 1907.

Es liefen ein insgesamt 117 Dampfer (darunter 14 Kriegsschiffe) mit einem Bruttotonnagegehalt von 309252 Tonnen; ferner 111 Segelschiffe mit einem Bruttotonnagegehalt von 8103 Tonnen. Auslaufend zählte man 112 Dampfer (darunter 14 Kriegsschiffe) mit 314 685 Tonnen und 17 Segelschiffe mit 7242 Tonnen Raummgehalt. Den größten Anteil am Schiffsverkehr im Mozambique hat Deutschland (auslaufend und einlaufend) 190 Schiffe mit 409.999 Bruttotonnagegehalt.

Madagaskar.

Neue Goldfunde

Nach hierhergelangten Nachrichten eines Ingenieurs aus Madagaskar sollen auf einem Grundstück bei Diego Suarez in einem Umkreise von 350 Meter ca. 130 Kilogramm Gold gefunden worden sein, und zwar dies in einer Woche. (Uns scheint diese Nachricht etwas unglauwürdig. D. N.)

Kongostaat.

Die Kronomäne wird Privatgesellschaft.

König Leopold hat eine neue Gesellschaft mit einer Million Kapital gegründet, welche die Bewertung der sogenannten Kronomäne (289 375 qkm bei einem Gesamtumfang des Kongostaates von 2,3 Million Quadratkilometer) am Leopoldsee einleiten soll. Diese Gründung wird in Belgien selbst und daraufhin natürlich in England viel angefochten, weil man behauptet, dadurch, daß der König die Ländereien der Kronomäne an eine Gesellschaft kurz vor der Uebernahme des Kongolandes durch Belgien verbe, entwerfe er das Vermögen der Kolonie. Es hat indes keine Vergebung stattgefunden. Die neue Gesellschaft, in der die Vertreter des Königs die meisten Anteile haben, ist lediglich ermächtigt, in dem ihr zugewiesenen Gebiet Geschäfte zu betreiben. Die Kronomäne soll auch künftig für den Herrscher eine Art kolonialer Zivilliste bilden, und daß eine solche fortbestehen soll, ist nicht neu. Eine andere, die Nationalomäne, der zwei Sechstel des Kongolandes konzidiert sind, geht ebenfalls später mit einem festgelegten Vermögen an Belgien über aber mit der Maßgabe daß ihre Einnahmen nicht für die Krone, sondern für die Kolonie selbst verwandt werden.

Südafrika.

Leitung von elektrischem Strom von den Sambesi-Fällen nach dem Witwatersrand.

Der bekannte Ingenieur Sir Charles Metcalfe hatte zweimal Johannesburg besucht, um die Frage der Leitung von elektrischem Strom von den Sambesifällen nach dem Witwatersrand näher zu prüfen. Die Ausführung dieses Planes macht gute Fortschritte. Die Victoria Falls Power Company hat sich seit ihrer Gründung Verträge mit den Grubenverwaltungen und der Stadt Johannesburg für Stromlieferung gesichert.

Der Bau der Kap-Kairobahn

ist seit einigen Monaten eingestellt. Ueber den Weiterbau der Bahn von dem Bergwerk Broken Hill nach dem Katangagebiet in der Südostecke des Kongostaates äußerte Sir Charles Metcalfe nur, daß die ganze Strecke vermessen sei; er hofft, daß die erforderlichen finanziellen Abmachungen bald zustande kommen werden, um den Weiterbau zu ermöglichen. Sir Lewis Mitchell, einer der Direktoren der Charter-Gesellschaft, gibt sich jedoch der festen Hoffnung hin, daß die ganze Strecke wahrscheinlich in fünf Jahren ausgebaut sein wird.

Telephonische Verbindung

zwischen Pietermaritzburg und Durban in Natal, Pretoria und Johannesburg, sowie dem Grubengebiet in Transvaal ist seit Anfang August eingerichtet worden.

Vermischte koloniale Nachrichten.

Dr. Carl Peters

hat am die Hamb. Nachr. ein Schreiben gesandt, dem wir des allgemeinen Interesses halber folgendes entnehmen:

Zur Beurteilung des Disziplinarverfahrens gegen mich im Jahre 1897 möchte ich mitteilen — da wir nun einmal die ganze Sache klarlegen wollen —, daß mir im November 1896 der Geh. Legationsrat Hellwig, in Gegenwart des Geheimrats von Schwarzflocken, den Vorschlag machte, ich möchte „drei Zeilen schreiben“, d. h. mein formelles Abschiedsgesuch einreichen, und das ganze Verfahren gegen mich werde eingestellt werden. Denselben Vorschlag ließ mir ein wenig später

Herr von Richthofen durch Carl von der Heydt machen. Nun hatte ich, im Herbst 1895, mein Abschiedsgesuch tatsächlich fertig, und nur durch das Drängen des Kolonialdirektors Kayser, der sich dazu der Vermittlung von Dr. Otto Krendt bediente, ließ ich mich verleiten, es in ein Gesuch um „Zur-Disposition-Stellung“ umzuwandeln. Das wirkliche Brouillon dieses Gesuches, von Kayser an Krendt diktiert, habe ich jetzt hier bei meinen Akten und denke es demnächst meinen Landsleuten zu zeigen. Ich hatte 1895 das Gefühl gegenüber dem verehrten Dr. Kayser: *timeo Danaos et dona ferentes*. Heute weiß ich, daß er mich damals einfach übertölpelt hat.

Wenn ich 1896 den mir von Geheimrat Hellwig und von Richthofen gebotenen Ausweg nicht ergriff, so war der Grund, weil sich die Sachlage durch die öffentlichen Angriffe gegen meine Amtstätigkeit am Kilimandjaro seit 1895 verändert hatte. Ich suchte jetzt naturgemäß meine Ehre durch ein öffentliches Verfahren zu verteidigen. Wenn ich mich meiner Sache gegen Bebel & Co. nicht so völlig sicher geföhlt hätte, würde ich den Vorschlag, der von Richthofens Seite sicherlich recht wohlwollend gemeint war, im Interesse der Behaglichkeit der kommenden Jahre wohl angenommen haben. usw."

Disziplinarhof für die Schutzgebiete.

Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigt geruht, für die Dauer der gegenwärtig von ihnen bekleideten Ämter den Präsidenten des königlichen Kammergerichts Dr. Lisco zum Vorsitzenden und den Kammergerichtsrat Straehler zum stellvertretenden Mitgliede des Disziplinarhofes für die Schutzgebiete zu ernennen.

In dem Prozesse Roeren gegen Schmidt

dessen Hauptverhandlung bereits am 17. Sept. in Köln begonnen hat, waren als Zeugen geladen der kaiserliche Gesandte a. D. und ehemalige Kolonialdirektor Dr. Stübel sowie Kammergerichtsrat Wille. Die schweren Beschuldigungen, die der Abgeordnete Roeren seinerzeit gegen Schmidt erhoben hat, bildeten bekanntlich das Vorpiel zur Reichstagsauflösung, indem sie das große entscheidende Rededuell Roeren-Dernburg herbeiführten. Geo. A. Schmidt selbst hat sich seinerzeit in der bei G. A. Schwetschke & Sohn in Berlin erschienenen Broschüre: Schmidt kontra Roeren, unter dem laudimischen Joch ein Kampf um Recht und Ehre, verteidigt und sich in einem offenen Brief an den Justizminister gewandt. Zum Verständnis dieses Prozesses muß auf jene Broschüre verwiesen werden, in der durch reiches Tatsachenmaterial belegt wird, in welcher Weise das koloniale Nebenregiment des Zentrums wirksam war. In dieser Broschüre zeigt Geo. A. Schmidt Herrn Roeren unter anderem „frivoler Unwahrheit“ und „wider besseres Wissen erhobener schmutziger Angriffe“ und wies nach wie Dr. Stübel sich unter das laudimische Joch des Zentrums gebeugt hat. Von besonderem Interesse ist daher bei diesen Verhandlungen die Tatsache, daß Dr. Stübel selbst als Zeuge geladen ist. In Klerikalen wie in nationalen Kreisen wird dem Prozeß eine außerordentlich lebhaft Teilnahme entgegengebracht.

Handelsteil.

Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft.

Am 30. September fand in den Räumen des Kolonialheims Berlin W. Schellingstraße 3, eine ordentliche Hauptversammlung statt. Auf der Tagesordnung standen: 1. Erörterung des Geschäftsberichts und der Bilanz pro 1906/7, Genehmigung des Hauptabschlusses per 31. März 1907 und Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und Vorstand. 2. Neuwahlen zum Aufsichtsrat. 3. Satzungsänderung bezüglich des § 29. 4. Bericht des Vorstandes über die Geschäftslage. 5. Beschlußfassung über aus den Resultaten der neuen Expedition Rump sich ergebende Maßnahmen. 6. Verschiedenes.

Mambara-Kaffeebau-Gesellschaft.

Eine ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 30. September 1907 nachmittags 1/2 Uhr in Berlin, Schellingstr. 3. Kolonialheim statt. Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Jahresabschlussrechnung und Bilanz und Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresabschlussrechnung und Bilanz sowie über die Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats für das 13. Geschäftsjahr. 2. Bewilligung einer weiteren Summe für die Kautschukpflanzung aus den zur Verfügung stehenden Mitteln der Gesellschaft. 5. Aufsichtsratswahlen.

Die Produktion der Baumwolle

in Lagos stieg von 5000 Ballen im Jahre 1903 auf 12000 Ballen im Jahre 1906.

Kleine Nachrichten.

— Ueber den Aufenthalt des Sultans von Zanzibar in Paris wissen die Hamb. Nachr. folgendes zu melden: Seyid Ali, der junge Sultan von Sansibar, ist im Automobil von Paris abgereist um sich Berlin anzusehen. Im Seinerbabel hat sich Seine Hoheit nur sehr kurze Zeit aufgehalten und seine Gemächer im Hotel Bristol fast gar nicht verlassen. Wahrscheinlich fürchtete der sittenstrenge Begleiter des Herrschers, der Colonel

Robbins Child, daß die Boulevard auf seinen Schützling einen verderblichen Einfluß ausüben könnten. Kurz nach der Ankunft wußte sich nämlich eine elegant gekleidete Dame reiferen Alters bei dem Sultan Eintritt zu verschaffen und befragte ihn im Auftrage eines großen Blattes, wie Seiner Majestät die Pariserinnen gefielen. Der Sultan mußte leider antworten, daß er sie nur flüchtig gesehen habe; aber er fügte hinzu, daß sie reizend seien. Sogar lud ihn die Dame zu einer kleinen Veranstaltung ein, bei der er eine nähere Bekanntschaft mit den reizenden Schönen machen könne. Nun aber trat Colonel Child in Aktion; er runzelte grimmig die Brauen und machte dem Sultan ein deutliches Zeichen, daß er ablehnen müsse. Bald reisten sie ab; die Tugend Seyid Ali war für diesmal gerettet.

— Der Kanal Marseille-Rhône. Der General-Conseil des pont et chaussées hat das Projekt des Neue-Tunnels bei Marseille, durch welchen der Kanal Marseille-Rhône geführt werden soll, endlich genehmigt. Der Tunnel wird 7 km Länge, 22 m Breite und 14,2 m Höhe, jähren den doppelten Kubinhalt des Simpson-Tunnels haben. Auf beiden Seiten wird ein Weg von 2 m Breite für eine elektrische Eisenbahn belassen. Der Bau soll sieben Jahre dauern bei einem Kostenvoranschlag von 34.500.000 Francs.

— Die Graef'sche Autofahrt. Herr Graef hat der „Daily Mail“ mitgeteilt, das mitgeführte persönliche Gepäck wäre betari verringert, daß es tatsächlich nur aus einer Zahnbürste bestände. Das ist doch noch allerhand Comfort für einen Aufenthalt im Herzen von Afrika.

— „Beling-Paris im Automobil“ ist der Titel des Werks über die erste Automobiltour des Fürsten Borghese, die dieser mit dem berühmten Journalisten Barzini unternommen hat. Das Buch erscheint bei Brockhaus in einigen Wochen zum Preise von 10 Mark; es wird reich illustriert und vornehm ausgestattet sein. Auch in Italien, England, Amerika, Frankreich werden Ausgaben des spannenden Berichtes veröffentlicht, der junge und alte Sportfreunde lebhaft zu fesseln verspricht.

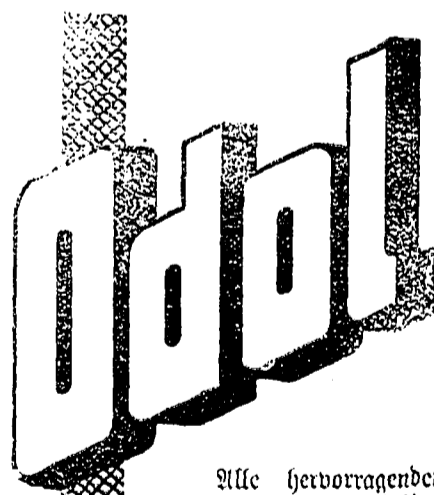
— Die abessinische Gesandtschaft, die bereits Berlin verlassen hat und nach dem Besuch einiger deutscher Städte nach Wien fährt, hatte um Vermittlung des Kaisers in Konstantinopel zu ihren Gunsten in Sache der abessinischen Klosterfrage gebeten. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, wird die deutsche Diplomatie den Wunsch der Abessiner nach Möglichkeit bei der Pforte unterstützen.

— Neue Marsphotographien. Professor Lowell telegraphiert von der Sternwarte in Flagstaff, (Arizona) daher von der von ihm nach Südamerika ausgesandten Expedition Photographien vom Mars erhalten hat, auf welchen die Kanäle mit einer Deutlichkeit wiedergegeben sind, wie man sie bisher noch nicht kannte. Die Photographien wurden in einer Höhe von 17 500 Fuß in den Linden aufgenommen und sollen die von Professor Lavel und anderen Gelehrten aufgestellten Behauptungen bestätigen, daß die Kanäle auf dem Mars künstlich angelegte großartige Wasserwege sind. — Kürzlich ist bekanntlich die Vermutung geäußert worden, die „Kanäle“ auf dem Mars seien vielleicht nur eine optische Täuschung. Man wird also auch nach den neuen Photographien die Frage noch nicht als abgeschlossen zu betrachten haben.

Zur gefälligen Beachtung,

Die verehrlichen Abonnenten werden ergebenst gebeten bei dem häufig vorkommenden Wechsel des Aufenthaltsorts nicht zu verkümmern, uns rechtzeitig mit der jeweiligen Adresse bekannt zu machen. Ein kleiner Zettel mit Namen, Adresse und Tag der Abreise genügt vollkommen zu unserer Orientierung.

Die Exped. der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.“



Alle hervorragenden Forscher auf dem Gebiete der Zahnhygiene sind sich darüber einig, daß die in erster Linie nötige mechanische Reinigung der Zähne (mit Zahnbürste, Zahnstocher etc.) allein nicht ausreicht. Die gleichzeitige Anwendung antiseptischer Mundwässer ist unbedingt erforderlich.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Anstalt für Porträt- u. Landschaftsphotographie

Photographische Handlung.

Ueberrahme aller Amateurarbeiten bei mäßigster Berechnung. Verkauf von Ansichten, Ansichtskarten und Albums mit Bildern aus Deutsch-Ostafrika. Stets Eingang von Neuheiten.

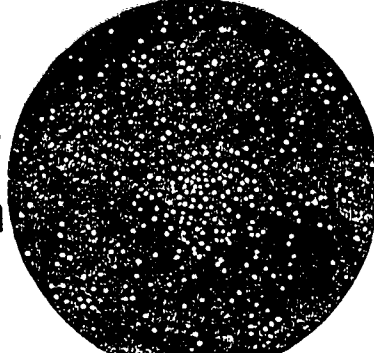
Walther Dobbertin, Daressalam

Am Strand nächst der Post.

Adolf Frank, Waffen-, u. Munitionfabrik
Export-Abteilung
Hamburg I.

Kriegs- und Jagdwaffen — Munition — Artilleriematerial — Pulver — Blei — Jagdgeräte — Militär — Ausrüstungen
Grösstes Lager der Branche in Waffen aller Art

wie:



Revolver,
Carabiner,
Hieb- und
Stichwaffen.

Repetier
Büchsen
Pistolen,

Hoher Exportrabatt! Direktor Bezug. Concurrrenzlos in Qualität und Preis.
Man verlange reich illustrierte Export-Preislisten gratis u. franco.

DAS NEUE FRANZOESISCHE HEILMITTEL

FABRIK **THERAPION** ZEICHEN.

Dieses wirksame und populäre Heilmittel, welches von Ricord, Rostan, Jobert, Volpeau und Anderen in den Hospitälern des Continents angewandt wird, entspricht allen an eine derartige Medizin gestellten Anforderungen und übertrifft alle bisher gebräuchlichen Heilverfahren.

THERAPION No. 1 beseitigt in kürzester kurzer Zeit, ja oft selbst nur nach einigen Tagen, Tripper, Nachtripper und alle schleimigeigenen Ausflüsse aus den Harn-Organen; erfolgreich macht es Einspritzungen unnötig, durch deren Gebrauch unheilvoller Schaden entsteht, indem die Einspritzungen der Grund zu Struktur- und anderen ernstlichen Krankheiten sind.

THERAPION No. 2 ist das Heilmittel fuer die folgenden Unbel: Blutverunreinigung, Scorbüt, Bläschen, Pusteln, Schmerzen und Anschwellung der Gelenke, Gicht, Rheumatismus, Secundäre Syphilis, sowie fuer alle Krankheiten, bei denen man nur zu oft Mercur, Sassaaparille etc. unter ganzlicher Zerstoerung der Zaehne des Patienten und Untergrabung seiner Gesundheit angewandt. Dieses Präparat reinigt das Blut und somit das ganze System und entfernt alle schaedliche Materie gruendlich aus dem Koerper.

THERAPION No. 3 ist das Heilmittel fuer Nerven-Erschoepfung, Schlaflosigkeit, Unfaehigkeit zu geistiger Arbeit oder zum Geschaef, und alle peinlichen Folgen von Plage, uebermaessiger Arbeit, lieblerlichem Leben, Aufenthalt in einem heissen, ungesunden Klima etc. Dies Heilmittel besitzt erstaunswuerde Kraft, den Geschwaechten Kraft und Staerke wieder zu verleihen.

THERAPION kann von den hauptsaechlichsten Apotheken bezogen werden. Der Preis in England betraegt 2 shillings 9 pence und 4 shillings 6 pence. Beim Bestellen von THERAPION muss man die gewuenschte Nummer angeben. Das obige Fabrikzeichen ist ein Facsimile des Wortes "THERAPION" wie es auf dem Britischen Regierungs-Stempel (in weissen Buchstaben auf rotem Grund) erscheint, mit dem jedes Paket versehen ist; Pakete ohne dieses Stempel sind unecht.

Bau- und Möbelfabrikerei

von **Alois Rothbletz**

am Zoll Daressalam am Zoll

Herstellung und grösstes Lager aller Arten von Möbeln aus europäischen und tropischen Hölzern.

Schnellste Anfertigung sämtlicher für Neubauten notwendiger Tischler- u. Zimmermannsarbeiten.

Grosses Lager aller einschlägigen Gegenstände.

Prompteste und kulanteste Ausführung aller Arbeiten sowohl am Platze als auch nach dem Innern und den Küstenplätzen.

Export



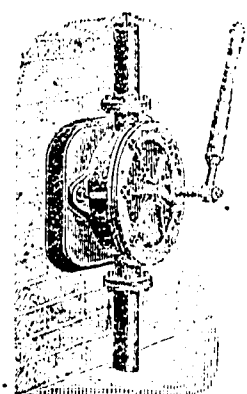
Bordeaux- Burgunder- } Weine
Cognac, Rum, Champagne

Sachgemäße sichere Exportverpackung.

Braunschweig & Blankenburg
Bordeaux.

Flügel-Pumpen

zum Heben von Wasser, Petroleum, Lauge etc.



Pumpen u. Armaturen jeder Art.

Bopp & Reuther, Mannheim

Geschäftsbücher

erster Fabriken in allen Sorten und Stärken.

Kleine Contobücher mit weichem und hartem Deckel.

Notizbücher

in Leder und Wachleinwand vom kleinsten bis zum grössten Format ohne Linien, mit Linien, kariert.

Reserve-Bleistifte

für Notizbücher.

Bei Bestellungen von ausserhalb

wird um ungefähre Grössenangabe in Centimetern gebeten.

Papier- u. Bureaumaterialien Handlung Daressalam. Unter den Akazien 2.

M. Nette, Daressalam

Spedition u. Commission.

Hansing & Co.

empfehlen

Dortmunder Aktienbier

Bremer Pilsener Bier

Helles und dunkles Bier

aus dem

Böhmischen Brauhaus, Berlin

Hendel Trocken

Whisky

Hamburger

Cigarren, Clubhouse

u. Amateur

Havana Cigarren

Geschnitzte Bombay-Möbel

Bom Lager und auf Bestellung ferner mit jedem Dampfer frisch:

Bombay-Butter.

Africa-Hotel

Zanzibar

Das erste, vornehmste u. älteste Hotel am Platz.

Neuer großer luftiger Speisesaal.

Neuer Biergarten einzig in Zanzibar.

Durchweg elektr. Beleuchtung.

Eigentümer: L. Gerber.

Agenten

für die

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

in allen grösseren Städten Deutschlands und Oesterreichs, sowie in London, Paris, Petersburg, New-York gesucht.

Diesozügliche Offerten sind zu richten an die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung — Geschäftsstelle für Deutschland, Berlin O. Gubener Str. 31.

HOTEL KAISERHOF, Tanga
(Bes. Paul Mascher)



Grosse saubere moskitofreie Zimmer.

Vorzügliche Badceinrichtung.

Schönste Lage mit Aussicht über den Hafen.

Volle Pension 5 Rp. pro Tag.

Zimmer ohne Pension 3 Rp. pro Tag.

Das Hotel steht unter fachmännischer Leitung.

Hammonia Bierhalle und Restaurant

Araberstrasse 8. Daressalam Araberstreet 8.

Anschank des sehr beliebten biesigen

Schultz-Biers

vom Faß

Echt Pilsener und Münchener Bier
Gute bürgerliche Hamburger Küche
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Luftige Zimmer Pension.

C. Fischer.

The famous

Schultz Beer

on draught

Real Pilsener and Munnich Beers
Good Hamburger cuisine
Cold and hot dishes at all times
Airy bedrooms Board and lodging.

C. Fischer.

GEBRÜDER BROEMEL

HAMBURG.

Spezialgeschäft für

Conservirte Nahrungs- u. Genussmittel

haltbar für die Tropen.

Lieferung franko Bord Hamburg einschliesslich seemässiger Verpackung.

Preislisten werden kostenfrei übersandt.

Hans Paulsen, Tanga.

Reichhaltiges Lager in Conserven, Weinen aller Art, Bieren, Cigarren, Cigaretten, Ausrüstungsgegenständen, Cement, Wellblech, Farben, Oele, photographische Artikel, Jagdpatronen, Wasserfilter, Nähmaschinen, Grammophone, Lampen etc.

Verwaltung von Depositengeldern, Verladung und Verkauf afrikanischer Produkte nach Europa, Vertretungen, Alleinvertreter für Kloss & Försters Sect-Marken „Rotkäppchen“, „Matador“, „Cabinet“.

Agentur der

Transatlantischen Güterversicherungsgesellschaft in Berlin.

G. Becker

Sattlerei ≈ Polsterei ≈ Wagenbau

empfiehlt:

Kutsch-, Last- u. Kinderwagen
komplette Reit- u. Fahrausrüstungen
Reise-Effekten Lederwaren
Zelte u. Zeltausrüstungen

Polstermöbel
Betten Bettwäsche
Schlafdecken Leinenwaren
Schuhwaren.

Werkstätten für Neuanfertigung und Reparaturen

Marktpreise afrikanischer Produkte in Zanzibar
(15. bis 21. September 1907.)

Waren	Preise in Dollars *)	Bemerkungen.
Roter Pfeffer	Nicht vorhanden	Per frasila von 35 lbs
Nelken (Zanzibar)	4,96,5 bis 5,21 5	" " "
(Pomba)	4,70 " 4,99,5	" " "
Nelkenstengel	1,15 " 1,37	" " "
Cocohnüsse	15,00 bis 22,00	" 1000 Nüsse
Copra	1,30 " 1,65	" frasila von 35 lbs.
Gummi Copal	Nicht vorhanden	"
Häute	1,00	" 5 bis 6 lbs.
Flusspferdähne	Nicht vorhanden	" frasila von 35 lbs.
Elfenbein	"	"
Nashorn-Hörner	"	"
Gummi elastic	"	"
Seesalz	1,00	" lbs. 21 bis 23
Schilfpatt	"	" Pfund.

*) 1 Dollar - Rp. 2,12,5 H. 47 Dollar 100 Rp.

Telegr. mitget. Regenmessungen von versch. Meteorol. Beobachtungsstationen vom 25. Sept. bis 1. Okt. 1907.

Datum	Bagamojo	Pangani	Sodani	Tanga	Muhesa	Amani	Korogwe	Mohoro	Kitea	Lindi	Mikindani	Kilossa	Mpapa	Kilimabunde	Tabora	Koogoro	Wugiri	Mombo	Wilhelmsdal	Muansa	Daresalam	
	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	
25.	—	—	—	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3
26.	—	—	0,4	—	0,7	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27.	—	1,4	—	3,0	7,6	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
28.	—	—	—	—	3,5	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mts.	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23,1	9,3	12,6	47,1	20,6	33,4	—	5,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,2

In Daresalam beobachtete Regenmessungen.

Die Meteorologische Hauptstation.

Postnachrichten für Oktober 1907.

Tag.	Bezeichnung der Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
1.*)	Abfahrt eines Gov.-Dampfers nach den Südstationen.	
4.	Ankunft des R.-P.-D. „Markgraf“ aus Europa	Post ab Berlin 14. 9. 07.
4.	Ankunft eines D.-O.-A.-L. Dampfers von Bombay	
5.	Abfahrt des R.-P.-D. „Markgraf“ nach Durban	
5.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L. Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen bis Durban	
6.	Abfahrt eines Gov.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen	
9.*	Ankunft eines Gov.-Dampfers von den Südstationen	
11.	Ankunft eines D.-O.-A.-L. Dampfers von Durban	
12.	Ankunft des R.-P.-D. „Prinzregent“ von Durban	
12.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L. Dampfers nach Bombay	
13.	Abfahrt des R.-P.-D. „Prinzregent“ nach Europa	Post an Berlin 1. 11. 07.
14.	Ankunft eines Gov.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
16.	Abfahrt eines Gov.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen	
17.	Abfahrt eines Gov.-Dampfers nach den Südstationen	
17.	Ankunft eines D.-O.-A.-L. Dampfers von Bombay	
18.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L. Dampfers direkt über Beira nach Durban	
19.	Ankunft eines englischen Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 27. 9. 07.
24.	Ankunft des R.-P.-D. „Khedive“ von Zanzibar und Bagamojo und Weiterfahrt nach Europa	Post an Berlin 14. 11. 07. Post an Berlin 16. 11. 07.
24.	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	
24.	Ankunft eines Gov.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
25.	Ankunft des R.-P.-D. „Prinzessin“ aus Europa	Post ab Berlin 5. 10. 07.
25.	Ankunft eines Gov.-Dampfers von den Südstationen	
25.	Ankunft eines D.-O.-A.-L. Dampfers von Bombay	
26.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L. Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen bis Durban	
26.	Abfahrt des R.-P.-D. „Prinzessin“ nach Durban	
26.	Abfahrt eines Gov.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27.	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 16. 11. 07.
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 10. 07.
28.**	Ankunft eines Gov.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar.	

Anmerkungen: *) Aenderungen der Südtouren bleiben vorbehalten.

** Ankunft in Daresalam ev. 1 Tag später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen von Daresalam.
(Monat Oktober 1907.)

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	s. m.	p. m.	s. m.	p. m.
1.	11 h 02 m	11 h 41 m	4 h 43 m	5 h 22 m
2.	—	—	6 h 01 m	6 h 37 m
3.	0 h 53 m	1 h 25 m	7 h 09 m	7 h 38 m
4.	1 h 51 m	2 h 16 m	8 h 04 m	8 h 27 m
5.	2 h 37 m	2 h 58 m	9 h 48 m	9 h 08 m
6.	3 h 17 m	3 h 36 m	9 h 27 m	9 h 46 m
7.	3 h 55 m	4 h 13 m	10 h 04 m	10 h 22 m
8.	4 h 31 m	4 h 49 m	10 h 40 m	10 h 59 m
9.	5 h 08 m	5 h 27 m	11 h 18 m	11 h 38 m
10.	5 h 48 m	6 h 08 m	11 h 58 m	—
11.	6 h 29 m	6 h 50 m	0 h 19 m	0 h 40 m
12.	7 h 14 m	7 h 38 m	1 h 02 m	1 h 26 m
13.	8 h 06 m	8 h 33 m	1 h 52 m	2 h 20 m
14.	9 h 07 m	9 h 41 m	2 h 50 m	3 h 24 m
15.	10 h 20 m	10 h 58 m	4 h 01 m	4 h 39 m
16.	11 h 38 m	—	5 h 18 m	5 h 58 m
17.	0 h 17 m	0 h 53 m	6 h 35 m	7 h 11 m
18.	1 h 29 m	1 h 57 m	7 h 43 m	8 h 11 m
19.	2 h 24 m	2 h 48 m	8 h 36 m	9 h 0 m
20.	3 h 11 m	3 h 32 m	9 h 22 m	9 h 42 m
21.	3 h 52 m	4 h 11 m	10 h 02 m	10 h 20 m
22.	4 h 29 m	4 h 47 m	10 h 38 m	10 h 56 m
23.	5 h 05 m	5 h 23 m	11 h 14 m	11 h 32 m
24.	5 h 40 m	5 h 58 m	11 h 49 m	—
25.	6 h 16 m	6 h 35 m	0 h 07 m	0 h 26 m
26.	6 h 53 m	7 h 13 m	0 h 44 m	1 h 03 m
27.	7 h 33 m	7 h 54 m	1 h 23 m	1 h 44 m
28.	8 h 15 m	8 h 41 m	2 h 05 m	2 h 28 m
29.	9 h 07 m	9 h 41 m	2 h 54 m	3 h 24 m
30.	10 h 15 m	10 h 52 m	3 h 58 m	4 h 34 m
31.	11 h 29 m	—	5 h 11 m	5 h 46 m

Am 6. 10. Neumond. Am 13. 10. Erstes Viertel. Am 20. 10. Vollmond. Am 28. 10. Letztes Viertel.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere **Vertretung für Insertionen und Druckaufträge** Herrn **Ed. Stadelmann in Tanga** für die Nordbezirke mit dem 1. November 1906. übertragen haben. Im Bedarfsfall bitten wir sich an denselben zu wenden.
Deutsch Ostafrikanische Zeitung.

„The East African Standard“
Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda.
Erscheint in Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten.
Abonnementspreis pro Jahr einschl. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12 —, für die anderen Länder

Cowasjee Dinshaw & Bro's
Zanzibar.
Gross-Kaufleute und Bankiers

Schiffs-, Versicherungs-, Kommissions-, Transport- und Zoll-Agentur.

Direkte Importeure von

Waaren
Lebensmitteln
Weinen
Spirituosen
Bieren
Farben
Lacken
Malerwerkzeugen
Lampen pp.
sowie

Baumwollabfällen, Seilen, Stricken u. Segeltuch etc.

HAUPTIMPORTEURE

der ausserordentlich beliebten und unverfälschten **Mokka-Kaffees** und des besten **Assam-Thees**.

Ausserdem **Agenten**

für die englische Flotte
für die Kaiserl. Gouvernements-Flottille von Deutsch-Ostafrika,
den Österreichischen Lloyd,
die Bombayer Feuer- und Marine-Versicherungsgesellschaft
die Oriental Government Security Life Assurance Co. sowie die
Army & Navy Co. Operative Society Ltd.

Die correspond. Firmen von Cowasjee Dinshaw & Bros — Zanzibar sind:

Cowasjee Dinshaw & Bro's in Aden, Bombay, Hodeidah (Red Sea) u. Somali Coast ports.

sowie **LUKE THOMAS & Co, London.**
Telegram-Adresse: „Cowasjee“.
Codes A I, A. B. C.

Möbel jeder Art:

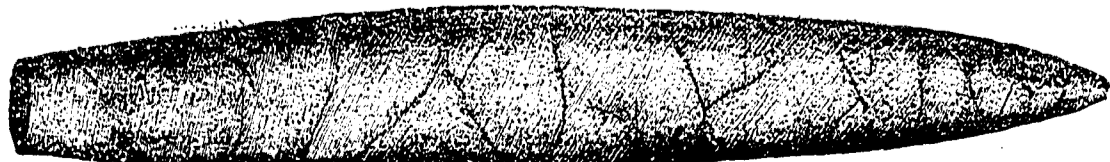
Kleiderschränke
Kommoden
Tische

Waschtische in versch. Preislagen

Fertige Fenster u. Türen aller Größen auf Lager offeriert

F. Günter, Daresalam

Spezialhaus P. Keller Daresalam,
Cigarren- u. Cigarettenfabrik



Grosses Lager von Sock, Henry Clay, Upmann, Hamburger und Holländische Cigarren. Transvaal-Tabak.

Wirtschaftliches.

**Entwicklung und Aussehen der Kautschuk-
kultur in den deutschen Kolonien.**
(Fortsetzung.)

Man kam daher auf die Vermutung, daß der Manihot unbedingt eines demjenigen in seiner Heimat ähnlichen Klimas, also etwa eines Steppenklimas und einer lang andauernden Trockenzeit bedürfe. Deshalb setzte man seine Kultur in den trockenen Küstengebieten von Ostafrika fort. Von dort kamen nun vor wenigen Jahren die ersten Nachrichten, daß die Manihotplantagen anfangen, gute Erträge zu liefern und daß die Rentabilität der Pflanzungen gesichert sei, obgleich die Qualität des gewonnenen Produktes nur mittelmäßig war. In jüngster Zeit aber hat man den Beweis geliefert, daß der Manihot auch anderswo als in Brasilien einen ganz vorzüglichen Kautschuk liefern kann. Auf der bekannten Vorstellung in Ceylon im Jahre 1906 gab es Muster von Manihotkautschuk, welche an Nervigkeit und Elastizität selbst dem besten Hevea-Plantagenkautschuk gleich kamen oder sogar überlegen waren. Eine ebenso gute Qualität ist in Mexiko produziert worden und auch in Neu-Guinea hat man sehr schöne Proben gewonnen.

Gleichzeitig hat man gefunden, daß der Manihot bei einer sachgemäßen Zapfmethode ganz ansehnliche Mengen von Kautschuk liefert. In Ostafrika kennt man eine Anzahl Bäume, welche einen jährlichen Ertrag von 1 Pfund ergeben und in Kamerun hat man aus einem starken Stamme sogar ein Kilo gewonnen.

Somit war an der Möglichkeit eines rentablen Anbaues der Manigoba nicht mehr zu zweifeln und die Folge dieser Erkenntnis war die Vergrößerung der bestehenden und die Gründung neuer Manihotplantagen in Ostafrika, wo die Anzahl der zur Zeit angepflanzten Bäume bereits auf 1 1/2 Millionen geschätzt werden kann.

Den großen Umschwung in der Werthschätzung dieses Kautschukbaumes hat, wie bereits erwähnt ist, die Erfindung einer erfolgreichen Anzapfmethode bewirkt. Früher zapfte man den ganzen Stamm auf einmal an. Da aber bei dem Manihot ein Zapfschnitt nur eine sehr schmale Fläche der anstoßenden Rinde so zu sagen „drainiert“, offenbar weil der hydrostatische Druck in dem Milchgefäßsystem schon bei geringem Milcherguß erheblich nachläßt, so war der Ertrag an Milch ein geringer, mochte man nun V-Schnitte oder den Grätenschnitt oder einfache schräge Schnitte anwenden.

Die richtige Zapfmethode bei dem Manihot aber beruht in einem in bestimmten Intervallen zu wiederholenden Ausschneiden der Rinde und basiert auf der eigentümlichen Erscheinung des Wundreflexes, welche man zuerst bei dem Parakautschukbaum in den botanischen Versuchstationen in Ceylon eingehend studierte und ihrem Wesen nach erkannte, obgleich ihre Nutzenanwendung von den Kautschukarbeitern am Amazonas schon lange geübt wurde. Eine Verwundung der Rinde veranlaßt nämlich nach ein bis zwei Tagen einen verstärkten Zustrom von Milch in den Milchgefäßen nach der verwundeten Stelle hin und höchstwahrscheinlich eine Steigerung der Milchproduktion in den Gefäßen überhaupt. Die Milch muß an das Anzapfen gewöhnt werden.

In dem botanischen Institut Wani in Ostafrika hat man folgende Zapfmethode als erfolgreich erprobt. Man nimmt täglich oder auch jeden zweiten bis vierten Tag eine Rindenfläche von 20 bis 30 cm Höhe und 5 cm Breite in Bearbeitung, und zwar stets aneinanderstoßende Rindenflächen. Nachdem man die Rinde durch Abbürsten gereinigt und mit einer Säure wie Essigsäure, Karbolsäure, Zitronensäure oder einer aus der Pulpe des Affenbrotbaumes ausgekochten weinsäueren Lösung bestrichen hat, pickt man mit einem stemmeisenartigen Messer, dessen Spitze eine etwa 1 cm breite Schneide ist, an zahlreichen Stellen in die betreffende Rindenfläche. — Die austretende Milch koaguliert bei der Vermischung mit der auf die Rinde gestrichenen Säure, und es bilden sich eine Anzahl von Kautschuktröpfchen, welche auch oft zusammenfließen und dann ein nebartiges Kautschukgebilde darstellen, welches nach einiger Zeit von der Rinde abgehoben werden kann. Dieser Kautschuk wird zu Ballen geformt und als „Scrap“ an den Markt gebracht. Er enthält mancherlei mechanische Baumreinigungen und auch Eiweißteile und ist nur von mittlerer Qualität.

Die Quantitäten, welche man auf diese Weise durchschnittlich gewinnt, werden für vierjährige Bäume auf 50 g, für fünfjährige Bäume auf 65 g, für sechsjährige Bäume auf 85 g und für ältere Bäume auf 125 g angegeben. Bei einem Bestande von 1000 Bäumen pro Hektar und einem Durchschnittspreis von 6,50 pro Kilo Kautschuk entspricht dies einem Jahresertrage von 50 bzw. 65 bzw. 85 bzw. 125 Kilo im Werte von 325 bis 812 Mk. pro Hektar.

Die Produktionskosten werden mit 1,45 Mk. pro Kilo berechnet. Bei den r-igen hohen Kautschukpreisen läßt sich hierbei noch ein guter Gewinn erzielen.

Probezapfungen an einzelnen Bäumen oder an kleinen Gruppen von Bäumen ergeben oft sehr verschiedene Resultate; sie können daher im Großen nicht als maßgebend angesehen werden. Dieses gilt für Manihot in gleicher Weise wie für alle übrigen

Kautschukbäume. — Rentabilitätsberechnungen und Prospekte auf Probezapfungen an einzelnen Bäumen anzubauen, ist im Allgemeinen ein sehr mißliches Ding.

Die geschilderte Zapfmethode liefert quantitativ gute Ergebnisse, aber sie ist zeitraubend und deshalb kostspielig. Man kann sie abtören, indem man größere Rindenpartien auf einmal bearbeitet, aber es fragt sich, ob der Baum hierbei nicht Schaden leidet. — Anstatt Längsstreifen kann man auch ringförmige Streifen der Rinde nacheinander in Bearbeitung nehmen.

In Ceara soll man dem Baume mit der am Amazonas gebräuchlichen kleinen Art an 10 aneinander folgenden Tagen je ein bis drei V förmige Schnitte beibringen und dieses Verfahren nach je zehntägiger Ruhepause mehrfach wiederholen. Die Ernte soll dabei 100 Tage dauern. In einem Jahre soll die eine, im nächsten Jahre die andere Hälfte des Baumes bearbeitet werden.

Vielleicht empfiehlt es sich auch, an Stelle der vielen vorhin erwähnten Stiche auf der betreffenden Rindenpartie eine Reihe schräger Parallelschnitte mit einem scharfen Messer anzubringen.

Für die Güte des zu gewinnenden Kautschuks ist es von größter Bedeutung, daß man die Milch als solche auffängt. Darum ist jede Zapfmethode, welche dieses ermöglicht, derjenigen, welche nur die Gewinnung von Scrap gestattet, vorzuziehen.

Auch die Präparationsmethode des Scraps in Ostafrika ist noch sehr verbesserungsbedürftig. Die von der Rinde abgelösten Kautschukpartikelchen sollten nicht zusammengeballt, sondern in Wasser geworfen, dort längere Zeit gelassen und dann gut gewaschen werden, um alsdann getrocknet und in große Ballen zusammengepreßt zu werden.

Die Kultur des Manihot bereitet keinerlei Schwierigkeiten. Man pflanzt ihn sehr eng, bisweilen auf 2x2 m. Jedoch sollte man 3x3 m oder 3x3,5 oder 3,5x3,5 m als endgültige Pflanzweite ins Auge fassen, besonders wenn man Saat von sehr milchreichen Bäumen aussetzt. Die Bäume wachsen ungemein schnell heran, unterdrücken das Unkraut bald selbsttätig und können bereits mit vollendetem dritten Jahre angezapft werden. Dieser letztere Umstand fällt gegenüber anderen Kautschukbäumen sehr ins Gewicht und ermöglicht in erster Linie die Rentabilität der Manihotplantagen.

Die Ausbreitung der Manihotkultur gerade in den trockenen Küstengebieten von Ostafrika und auch in Togo ist vornehmlich darauf zurückzuführen, daß andere Kautschukbäume wie Hevea brasiliensis etc. dort nicht gedeihen. Ob dieselbe Kultur in Kamerun oder in dem ebenso feuchten Klima von Neu-Guinea ebenso gut möglich wäre, läßt sich vorläufig nicht entscheiden; denn daß der Manihot in Kamerun und in Neu-Guinea vorzüglich wächst und der aus ihm gewonnene Kautschuk von guter Qualität ist, hat man zwar bereits bewiesen, aber der bei richtiger Zapfmethode dort zu erlangende Jahresertrag ist noch nicht festgestellt worden. — Die geringe Menge des aus dem Manihot in feuchten Klimaten gewonnenen Kautschuks hat man bisher meist darauf zurückgeführt, daß die Milch desselben dort zu wasserreich sei, aber diese Annahme bedarf noch sehr der Nachprüfung. Vielleicht waren vor allem die meist vermittelte des Grätenschnittes und stets an einem Tage ausgeführten Anzapfungen an den schlechten Ergebnissen schuld. Über die Lebensdauer des Manihot bei regelmäßigem Anzapfen weiß man noch wenig. Gegen starkes Anzapfen scheint er empfindlich zu sein. Jedoch kommt eine eventuelle kurze Lebensdauer bei der Schnelligkeit des Wachstums weitweniger in Betracht als bei den anderen Kautschukbäumen, welche 6 Jahre alt werden müssen, um angezapft werden zu können.

In Ostafrika und in Togo eröffnen sich der Manihotkultur gute Aussichten. In Brasilien soll man der Regierung eine Prämie von 30000 Mk. (ca. 41 000 Mark) für die Anpflanzung von 100 000 Manihot Glaziowii in 18 Monaten ausgesetzt haben soll. — In Ostafrika würde die Lösung einer solchen Preisauflage nicht lange auf sich warten lassen.

Im Anschlusse an die Besprechung des Manihot Glaziowii mag hier erwähnt werden, daß in letzter Zeit durch die botanische Zentrale in Berlin Saat einer zweiten Manihot-Art in unseren Kolonien verbreitet worden ist, welche von Sequie stammt und mehr Kautschuk liefern soll als der Manihot Glaziowii. Vermutlich ist ein großer Teil des von Ceara und speziell von Sequie kommenden guten Kautschuks dieser neuen, botanisch noch unbestimmten Art auf Rechnung zu schreiben.

Hevea brasiliensis. Parakautschukbaum.

Unter allen Kautschukbäumen ist die Hevea derjenige, mit dessen Kultur man bis jetzt in der Welt die besten Erfolge erreicht hat. Die Anlage und Pflege von Hevea-Pflanzungen ist einfach. Der aus der Milch des Baumes gewonnene Kautschuk ist von unübertroffener Qualität und läßt sich leicht gewinnen. Der Ertrag ist höher als bei irgend einer anderen Art. Deshalb sollte der Hevea überall, wo sie die ihr zusagenden Lebensbedingungen findet, bei der Anlage von Pflanzungen der Vorzug gegeben werden. Unter den deutschen Kolonien kommen für ihren Anbau besonders Kamerun, Neu-

Guinea und Samoa in Betracht, während das Klima in Ostafrika und Togo nur an vereinzelten Stellen sich als geeignet erweisen dürfte. — In den drei erstgenannten Kolonien haben die Anpflanzungen dieser Art bis jetzt nur einen sehr bescheidenen Umfang erreicht. In Neu-Guinea sind 42 ha und auf Samoa etwa 600 ha mit 17000 bzw. 242000 Bäumen bepflanzt, während in Kamerun einige Tausend Bäume in den Pflanzungen von Katao und Nkya verstreut stehen. In Neu-Guinea hat ein Teil der Bäume bereits das anzapfungsfähige Alter erreicht. Die Produktion hat begonnen, und es wird ein erstklassiger Kautschuk erzielt, welcher den besten Sorten von Ceylon und den malayischen Staaten gleichgestellt und ebenso hoch bewertet wird. Einer schnelleren Ausdehnung der Hevea-Plantagen in Neu-Guinea und Kamerun hatte bisher der Mangel von Saatgut entgegengestanden. Jetzt aber gibt es dort schon eine ganze Anzahl Samen tragender Bäume und die Vermehrung geht in schnellerem Tempo vor sich. Die Einführung von Saat oder lebenden Pflanzen hat man in Neu-Guinea aus Besorgnis vor Einschleppung von Krankheiten bisher unterlassen, nach Kamerun jedoch werden jetzt sog. Stumps aus Ceylon übergeführt.

Die Hevea hat in der Geschichte ihres Anbaues ein ähnliches Schicksal zu verzeichnen wie der Manihot Glaziowii. Auch über ihren Kulturwert ist man lange im Zweifel gewesen, bis in den Jahren 1898 und 1899 auf Ceylon die richtige Methode des Anzapfens gefunden wurde. Von diesem Zeitpunkte her datiert der Aufschwung der Hevea-Kultur. In Neu-Guinea und in Kamerun ist die Art bereits vor 16 Jahren eingeführt worden. Die Einführung größerer Mengen nach Samoa ist vor 2 Jahren geglückt. In diesen drei Kolonien scheint die Hevea nach der Uppigkeit des Wachstums zu urteilen, die ihr zusagenden Lebensbedingungen gefunden zu haben, auf welcher Bodenart sie sich am ertragreichsten erweisen wird, läßt sich noch nicht sagen. Die Annahme, daß sie auf dem fruchtbaren vulkanischen Boden des Kamerungebietes nur wenig Kautschuk liefert, ist durch die Ergebnisse der neuerdings in sachgemäßer Weise dort angestellten Zapfversuche widerlegt worden.

Hevea-Pflanzungen sollten ebenso wenig wie andere Kautschukpflanzungen in unmittelbarer Nähe der See angelegt werden. Dagegen verträgt der Baum eine ziemlich bedeutende Höhenlage und zwar bis zu 1000 m und mehr, sofern nur die Temperatur nicht zu niedrig ist und die Regenverhältnisse ihm zusagen. Der in hochgelegenen Plantagen gewonnene Kautschuk soll sogar besser sein als der im Tieflande produzierte. Auch soll die Milch beim Anzapfen der Bäume dort länger stehen als hier. Immerhin sei man vorsichtig mit der Anlage von Pflanzungen in hochgelegenen Gegenden. Eine mittlere Meereshöhe von 300 m dürfte als die geeignetste zu empfehlen sein. Ausgiebige Feuchtigkeit im Boden ist erwünscht, in sumpfigem Gelände aber muß für gute Drainage gesorgt werden.

Die Anzucht der Pflanzen hat in Staatbeeten zu erfolgen. Beim Auspflanzen junger Sämlinge bedient man sich zweckmäßig der Pflanzkörbe. Jedoch kann man die Bäumchen in den Baumschulen auch ein Jahr alt und älter werden lassen und sie dann unter starkem Zurückschneiden verpflanzen.

Die Pflanzweite ist im Maximum mit 5+5 m, im Minimum mit 3+3 m anzunehmen. Zweckmäßig ist es, nach einer Richtung enger zu pflanzen als nach der anderen, also etwa auf 3x5 m. — Bei einem eventuell notwendig werdenden Auslichten ist nicht nach einem bestimmtem Schema zu verfahren, sondern es sind stets die schwächeren Bäume tot zu zapfen, wenn auch die Abstände zwischen den stehen bleibenden Bäumen ungleich werden. Dieses gilt für andere Kautschukbäume in gleicher Weise.

Das Höhenwachstum der Hevea ist im Vergleiche zum Dickenwachstum ein außerordentlich schnelles. Da es aber bei der Kautschukkultur darauf ankommt, einen besonders in den unteren zwei Metern dicken Stamm zu erzielen, so spikt man oft die jungen Bäume bei 2,5 m bis 3 m Höhe ein. Durch die nun erfolgende niedrige Kronenbildung und die stärkere Verdickung des Stammes können die Bäume ein Jahr früher die zum Anzapfen erforderliche Stärke erreichen als unter normalen Umständen. In Ceylon zapft man die Bäume bereits an, wenn sie bei 1 m Höhe einen Umfang von 50 cm, in Neu-Guinea erst, wenn sie 60 cm Umfang erreicht haben. Sie stehen alsdann in einem Alter von 5 bis 8 Jahren.

Von sechsjährigen Bäumen darf man einen durchschnittlichen Jahresertrag von 340 g Kautschuk erwarten, von zehnjährigen ein Pfund, von zwölf- bis fünfzehnjährigen zwei bis drei Pfund. — Der jährliche Ertrag soll bei alten Bäumen auf zwölf Pfund steigen.

Als die zum Anzapfen geeignete Zeit müssen Anfang und Ende der Regenzeit angesehen werden. Jedoch kann, mit Ausnahme der Blütezeit und des Blattwechsels, das ganze Jahr hindurch gezapft werden. Bei dem Anzapfen während der Trockenzeit bedient man sich, um ein zu schnelles Koagulieren der Milch zu vermeiden, vorteilhaft der sogenannten „Driptins“, welche am oberen Ende des Zapfschnittes befestigt werden und aus denen ein schwach ammoniakalisch gemachtes Wasser in den Schnitt hinein tropft.

